

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 222/2014
(22) Anmeldetag: 27.03.2014
(43) Veröffentlicht am: 15.10.2015

(51) Int. Cl.: **F41C 23/10** (2006.01)
F41C 23/22 (2006.01)
F41C 23/16 (2006.01)
F42B 12/40 (2006.01)

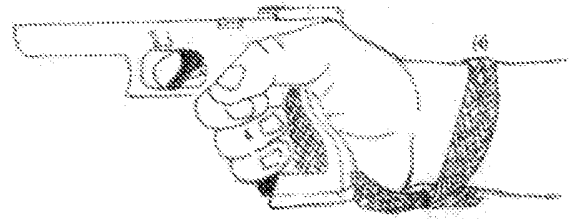
(56) Entgegenhaltungen:
US 6874266 B1
GB 368107 A

(71) Patentanmelder:
Kieser Andreas
3613 Albrechtsberg 40 (AT)
Haslinger Mario
3552 Lengelfeld (AT)

(72) Erfinder:
Kieser Andreas
3613 Albrechtsberg 40 (AT)
Haslinger Mario
3552 Lengelfeld (AT)

(54) **Handschlaufe für Hand- und Faustfeuerwaffen**

(57) Die Erfindung betrifft eine Handschlaufe (1) für eine Faustfeuerwaffe oder eine Handfeuerwaffe, wobei die Schlaufe am Hand- oder Faustfeuerwaffengriffende (2) befestigt ist und im vorgesehenen Hohlraum des Griffstückrückens (3) bzw. (II) mit dem Versorgungsteil (8, 4) bzw. versenkt angeordnet ist. Die Handschlaufe für den Unterarm oder das Handgelenk des Benutzers wird um den Unterarm oder das Handgelenk gelegt und verschlossen und mit einem Verbindungsteil (6) in Form von zum Beispiel: Schnur, Gewebeband, Draht, Kette, Gummizug, Seil, Nylonband, Karabiner etc. zur oder von der Waffe verbunden wird.



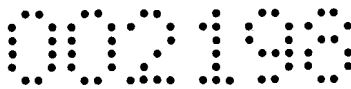
F 5 A

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft eine Handschlaufe (1) für eine Faustfeuerwaffe oder eine Handfeuerwaffe, wobei die Schlaufe am Hand- oder Faustfeuerwaffengriffende (2) befestigt ist und im vorgesehenen Hohlraum des Griffstückrückens (3) bzw. (II) mit dem Versorgungsteil (8,4) bzw. versenkt angeordnet ist.

Die Handschlaufe für den Unterarm oder das Handgelenk des Benutzers wird um den Unterarm oder das Handgelenk gelegt und verschlossen und mit einem Verbindungsteil (6) in Form von zum Beispiel: Schnur, Gewebeband, Draht, Kette, Gummizug, Seil, Nylonband, Karabiner etc. zur oder von der Waffe verbunden wird.

Fig. 2



Beschreibung:

Die Erfindung betrifft eine Handschlaufe (1) oder eine Armband (1), welche(s) am Griffstück von Faustfeuerwaffen und von Handfeuerwaffen, oder im Fall des Armbandes (1)-am Unterarm oder des Handgelenks des Waffenbenutzers befestigt ist, und eine Verbindung mit der Schusshand zur Waffe herstellt. Auch kann diese Handschlaufe (1) mit einem Hosengürtel oder einem Bauchgurt des Anwenders verbunden werden, so dass ein Verlust der Waffe vermieden werden kann.

Das US Patent mit der Nr. 6,389,729 B2 ist diesbezüglich bekannt.

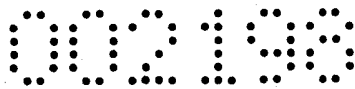
In diesem US Patent wird ein Werkzeug beschrieben, dass in den Hohlraum des Griffstücks einer Glock Pistole versenkt und mit einem Druckknopf verriegelt wird.

Durch **die Handschlaufe** (1), welche eine fixe Verbindung mit der Faustfeuerwaffe oder der Handfeuerwaffe herstellt, hat die Erfindung jene Aufgabe, dass eine unwillkürliche Entwendung durch eine dritte Person, in Form durch Entreißen, oder einem Verlust bei Sturz des Benutzers zu verhindern, und diese somit stets am Handgelenk des Benutzers zu sichern.

Diese Aufgabe wird gelöst indem ein Band [Fig. 2] aus einem für diese Anwendung entsprechend geeignetem Material, in Form einer Schlaufe, am Handgelenk des Benutzers befestigt wird.

Durch **das Armband** (1), welches eine fixe Verbindung mit der Faustfeuerwaffe oder der Handfeuerwaffe herstellt [Fig. 1], hat die Erfindung jene Aufgabe, dass eine unwillkürliche Entwendung durch eine dritte Person, in Form durch Entreißen, oder einem Verlust bei Sturz des Benutzers zu verhindern, und diese somit stets am Unterarm oder dem Handgelenk des Benutzers zu sichern. [Fig. 2]

Diese Aufgabe wird gelöst indem das Armband(1), aus einem für diese Anwendung entsprechend geeignetem Material, den Unterarm des Benutzers mit der Faustfeuerwaffe oder der Handfeuerwaffe verbindet. [Fig. 2]



Patentansprüche

1. **Handschlaufe** (1) für eine Faustfeuerwaffe oder eine Handfeuerwaffe ist dadurch gekennzeichnet, dass die Schlaufe (1) am Hand- oder Faustfeuerwaffengriffende befestigt ist und im vorgesehenen Hohlraum (II) des Griffstückrückens (3), mit einem Führungsteil (8) versenkt, angeordnet ist.

2. **Handschlaufe**-(1) für den Unterarm oder dem Handgelenk des Benutzers [Fig. 2] dadurch gekennzeichnet, dass es um den Unterarm oder das Handgelenk gelegt und verschlossen wird [Fig. 2] und mit einem Verbindungsteil (6) in Form von z.B. Schnur, Gewebiband, Draht, Kette, Gummizug, Seil, Nylonband, etc., zur oder von der Waffe verbunden wird. [Fig. 1]

3. Verfahren **zum Versenken der Schlaufe im Hohlraum des Griffstückrückens**[Fig. 3] ist dadurch gekennzeichnet, dass

a) die Schlaufe (1) mit dem vorne *abgerundeten Versorgungsteil* (4) halbiert wird, und in den *Hohlraum des Griffstückrückens* (3) eingeführt wird.

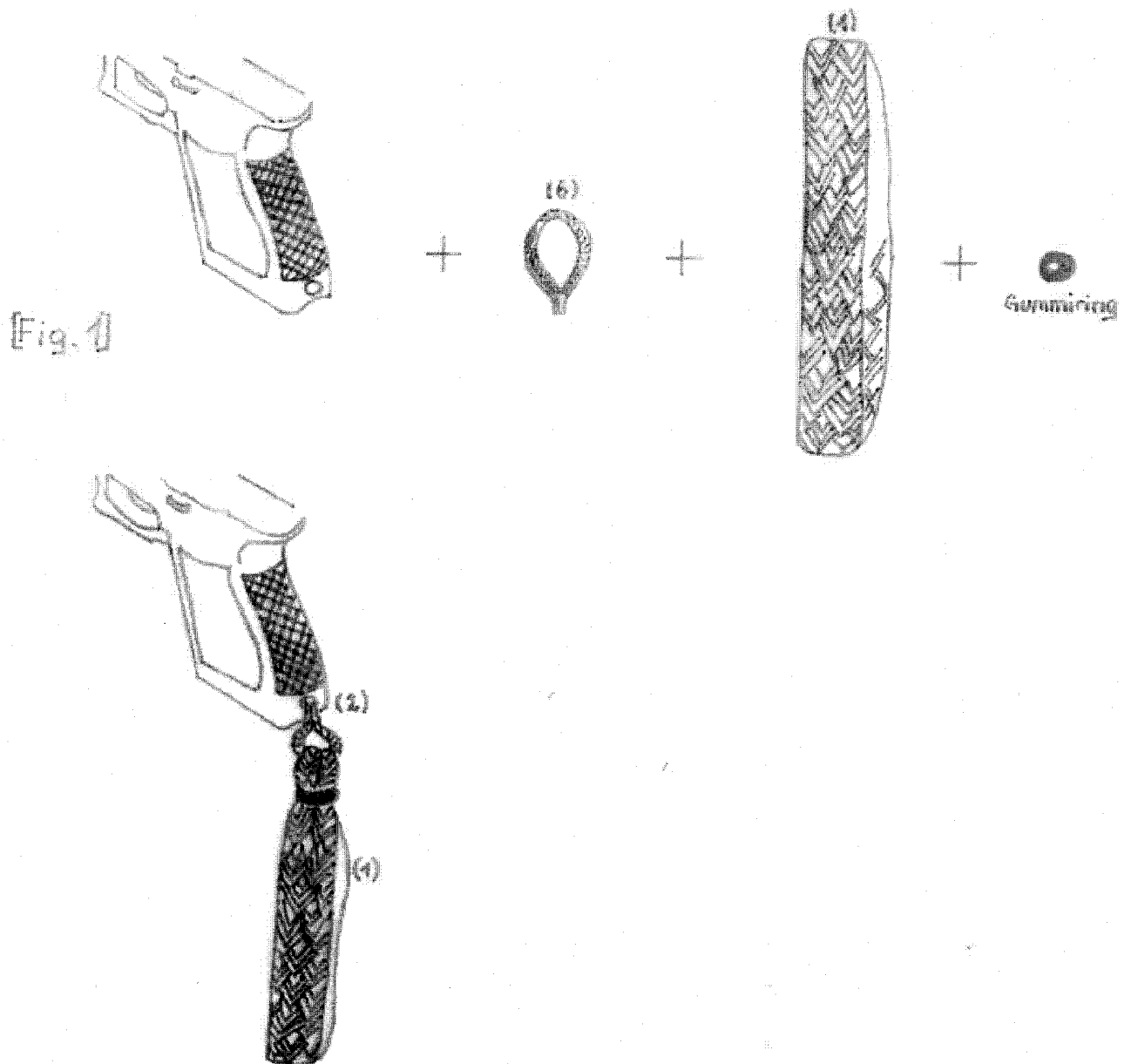
b) durch die auf dem Zuführteil (8) angebrachten *Arretierungsstifte* (8,7), eine sichere Verankerung der *Gesamteinheit* (8) im Griffstückrücken möglich ist.

c) eine Abschlusskappe (8,9) mit einem *gefederten Verriegelungselement* (8,10) welches in der Bohrung (11) des Griffstückrückens einrastet, und ein Herausfallen der Gesamteinheit (8) verhindert.

4. Verfahren **zum Befestigung der Waffe an die Hand, das Handgelenk oder den Unterarm in Form eines Armbandes** ist dadurch gekennzeichnet, dass

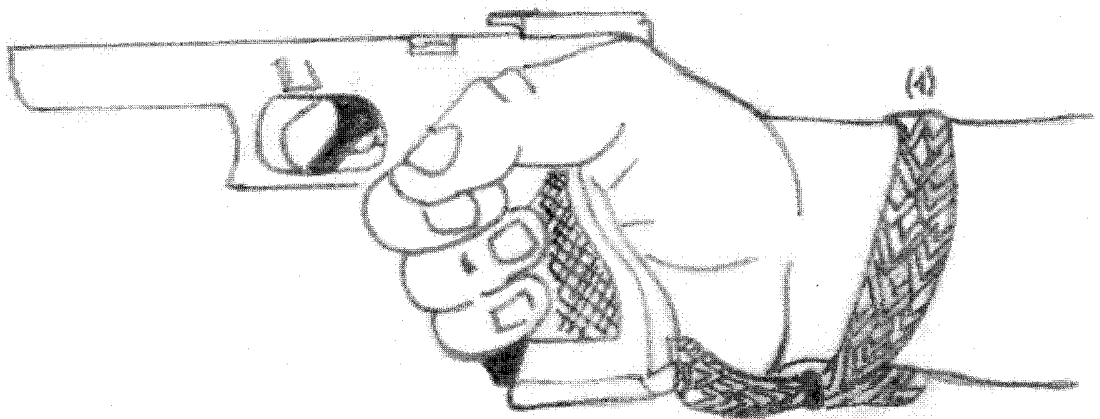
das Band(1) um die beschriebenen Körperteile gelegt und befestigt wird [Fig.2], und mittels eines Verschlusses z.B. Gummiring [Fig. 1] Klettverschluss, Karabiners, Gürtelschließe oder durch andere mechanische Verriegelungselemente befestigt wird und mittels Verbindungstück (6) wie z.B. Schnur, Gewebiband, Draht, Kette, Gummizug, Seil, Nylonband, Karabiner, etc., zur oder von der Waffe verbunden wird, um eine Verbindung zwischen Waffe und Benutzer herzustellen. Die Befestigung an der Waffe [Fig. 3] erfolgt mit z.B. Schlüsselring, Karabiner, Schraube, Splint, Niete, Schlaufe, Knoten, Verschweißung, Verklebung, Verdrahtung, Fertigung aus dem vollem Material des Trägteiles der Waffe (6).

Figuren:



000198

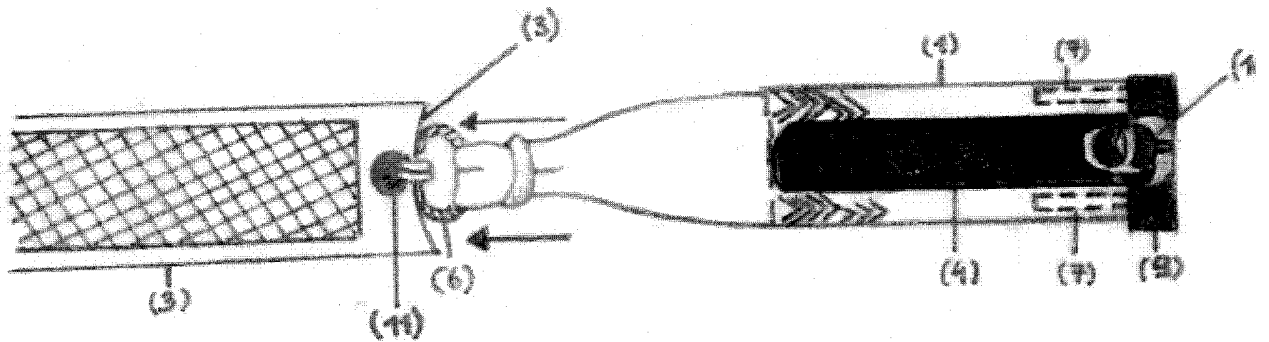
2/4



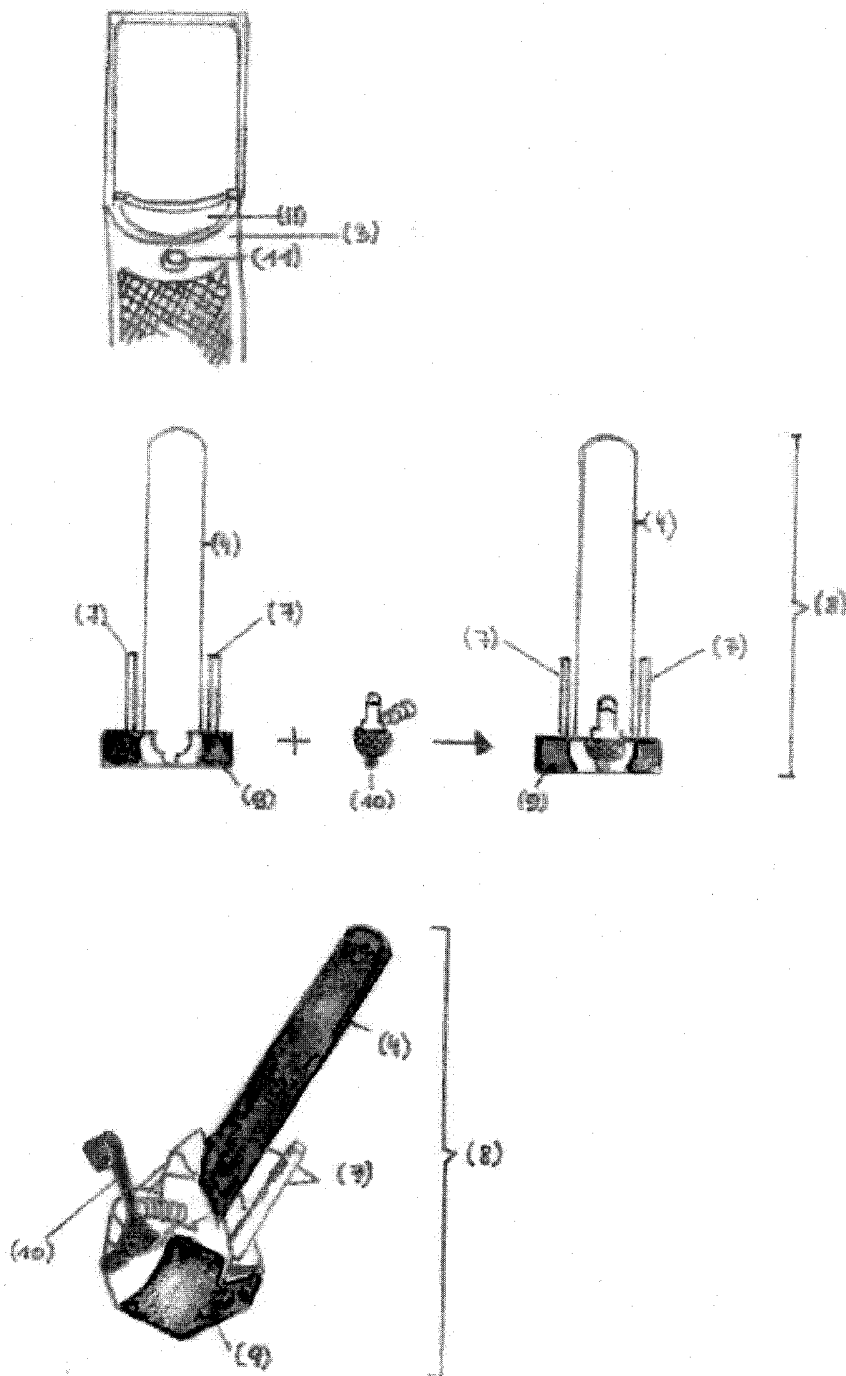
[Fig. 2]

000198

3/4



[Fig. 3]



[Fig. 4]

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
F41C 23/10 (2006.01); **F41C 23/22** (2006.01); **F41C 23/16** (2006.01) ; **F42B 12/40** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
F41C 23/10 (2013.01); **F41C 23/22** (2013.01); **F41C 23/16** (2013.01); **F42B 12/40** (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
F41C, F42B

Konsultierte Online-Datenbank:
EPODOC, INTERNET

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **27.03.2014** eingereichten Ansprüchen **1 - 4** erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	US 6874266 B1 (KONG) 05. April 2005 (05.04.2005) Gesamtes Dokument, insbes. Figuren 5, 6.	1 - 4
Y	GB 368107 A (LOUIS LABADIE DRIGGS JUNIOR, HENRY BURNELL FABER) 03. März 1932 (03.03.1932) Gesamtes Dokument, insbes. Figur 1.	1 - 4

Datum der Beendigung der Recherche:
31.10.2014

Seite 1 von 1

Prüfer(in):
SYPNIEWSKI Michael

¹⁾ **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmel-
gegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf
erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmel-
gegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die
Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen
dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für
einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach
dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem
ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch
nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage
stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.